

Japanischer Vorstoß zur Abschnürung der Burmastraße — Zahlreiche Feuersbrünste in Singapur

ausgebrochen. Die australischen Streitkräfte südlich des Muar-Flusses sind weiter zurückgedrängt worden. Inzwischen entzündeten sich auch die Kämpfe in Nordwest-Johore planmäßig. Die Briten suchten ihre Stellungen an der Ostküste der Malaiischen Halbinsel bei Endau aufgeben, während sich an der Westküste bei Batu Pahat neue schwere Kämpfe entzündeten.

300 Polizisten unter den „Verschwörern“ / Vergewaltigung der freien Volksmeinung

Krieges mehr und mehr verelendet. Die englandhörige Regierung mußte zu immer härteren Maßnahmen greifen, um der inneren Unruhe Herr zu werden und die Volksmeinung niederzukämpfen, die nach einer Befreiung von den englischen Fesseln verlangt.

Daß London diese Entwicklung mit wachsender Besorgnis verfolgt, geht aus der Verfassungsmesse hervor, die auf eine direkte Order Londons an Smuts zurückgeht. Die unehrbare Lage der Südafrikanischen Union konnte keine nachhaltiger Unterstreichung ertragen, als durch die Alarmmeldung aus Johannesburg. Wenn in einer Institution, die mit der Eiderung des Staatswesens beauftragt ist, die Mißstimmung einen solchen Umfang erreicht, läßt sich unmöglich vorstellen, wie die Stimmung der Gesamtheit etwa ausbleibt. Der Glaube an den englischen Sieg ist in diesem Dominion noch in den Kreisen vorhanden, die mit Großbritannien's Herrschaft leben und sollen.

In einer Reuters-Meldung aus Kapstadt wird hinzugefügt, nach weiteren Erklärungen des südafrikanischen Luftministers seien geheime Bombenfabriken entdeckt worden, während man die Mitglieder der Polizei Bomben gefunden habe. Die von den Sektären des Ministerpräsidenten Smuts unternommene Polizeiaktion bildet ein neues Glied in der Kette der Vergewaltigungen der freien Volksmeinung. Schon seit langem wurde ein systematischer Feindsitz gegen angelegte staatsfeindliche Umtriebe unternommen. Verdächtige Beamte wurden abgehört, wie überhaupt jeder, der sich nicht für den englischen Krieg erwärmen konnte, als Mitglied der sogenannten Fünften Kolonne galt. Die Konzentrationslager füllten sich, während das Land unter den Folgen des ihm auferlegten

Man braucht nicht ausdrücklich zu betonen, daß es die Zuben sind, die sich zu willfährigen Werkzeugen der Blutotoren gemacht haben. Sie streuen die Verdächtigungen gegen die freihetliebende Bevölkerung aus und sie sind auch diejenigen, die die Beunruhigung in das Land hineinbringen. In Smuts haben sie den richtigen Mann gefunden, der ihren Wünschen immer entgegenkommt.

Wiederholte Ausbruchversuche der Sowjets vor Leningrad gescheitert / 6600 BRT.
vor der schottischen Nordwestküste von deutschen Kampfflugzeugen versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim scheiterten mehrere feindliche Vorstöße gegen die Einschließungsfront von Sewastopol.

Unter der Donez-Front sowie im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront nehmen die Abwehrkämpfe bei hartem Frost ihren Fortgang. Zahlreiche Angriffe wurden abgewiesen. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich.

In der Straße von Kerisch beschädigten Kampfflugzeuge ein großes sowjetisches Handelsschiff durch Bombenwurf.

Bei bewaffneter Aufrüstung im Seegebiet von Großbritannien versenkten deutsche Kampfflug-

zunge vor dem schottischen Nordwestküste ein Handels-
schiff von 6 000 BRT, und einen Kohlenleichter von
600 BRT. Vor der englischen Südwestküste wurde ein
größerer Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt.
Auf einer der Shetlands vorgelagerten Insel er-
zielten Kampfflugzeuge mehrere Volltreffer in frucht-
bringenden Anlagen.

In Nordafrika haben deutsch-italienische Panzertuppen in überraschendem Vorstoß die vor unseren Stellungen in der Cyrenaika aufmarschierten britischen Kräfte angegriffen und geworfen. Der Feind

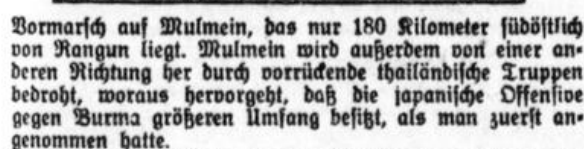
ging fluchtartig in Richtung auf Agedabia zurück. Starke Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe griffen in die Kämpfe auf der Erde ein und bombardierten Truppen- und Panzeransammlungen des Feindes. An der ägyptischen Küste wurden Vorratslager der Briten in Brand geworfen.

Der Feind warf in der letzten Nacht Bomben auf Wohnviertel im norddeutschen Küstengebiet. Die Zivilbevölkerung hatte keine Verluste. Militärischer Schaden entstand nicht. Fünf der angreifenden britischen Bomber wurden zum Absturz gebracht.

In der Zeit vom 11. bis 20. Januar verlor die britische Luftwaffe 36 Flugzeuge, davon 16 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 16 eigene Flugzeuge verloren.

Britische Zivilbevölkerung plant Flucht aus Singapur

Letzte, 22. Januar. Wie Domei meldet, sind in Singapur einige kleinere Transporter eingetroffen, welche die britische Zivilbevölkerung von der Insel wegbringen sollen. Das britische Oberkommando bemühte sich inzwischen vergeblich, Verstärkungen heranzubekommen. Angeblich sollen bereits Flugzeuge zur Verstärkung im Kampf um die Insel eingesetzt worden sein. Auch werde in verschiedenen Berichten davon gesprochen, daß „australische Divisionen“ zu erwarten seien.



Keine neuen Tschungking-Truppen nach Burma?

[illegible]

Nach einer italienischen Fundmeldung aus Scharbat soll der an die in der Provinz Büan stehenden Dispositionen gegebene Befehl zum Abmarsch nach Burma von Tschung-tung überausend rückgängig gemacht worden sein. Während sich in Rangun englische und chinesische Bandengeneräle um Verteilung der geringen Rüstungsbestände vor allem des Luftschiffmaterials streiten, intrigieren in Tschung-tung englische und chinesische Militärprofiteure, gegenwärtig der Leiter der USM, Mittelmittelmil, General Magruder, mit vor allem eine neue Offensiv gegen die Japaner auf chinesischem Boden, während die Engländer die Mitwirkung der Tschung-tung-Truppen bei der Verteilung Burmas und Andiens fordern.

Ganze Lebensmittelzüge geschnappt

35 Lokomotiven und 1180 Waggons auf Malapa erbeutet
Tofio, 22. Januar. Im Verlauf der bisherigen Operationen auf der Halbinsel Malapa wurden auf mehreren Bahnhöfen, vor allem auf der nach Singapur führenden Hauptleisenbahnstrecke, insgesamt 35 Lokomotiven und 1180 Waggons erbeutet. Darunter befanden sich in erster Linie Güterwagen, Tankwagen und andere Spezialfahrzeuge.

Gleichzeitig erteilet wurden mehrere Güterzüge, die Lebensmittel, Kleidungsstücke und wichtige Kriegsmaterialien beförderten. Besonders die Erbeutung umfangreicher Lebensmitteltransporte hat, wie die Berichte hinzufügen, bereits wesentliche Auswirkungen beim Gegner gehabt, da die Briten jetzt großen Mangel an Lebensmitteln verspüren.

Generalfeldmarschall von Bock im Führerhauptquartier

Der Führer empfing in seinem Hauptquartier den von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrten Generalfeldmarschall von Bock vor der Uebernahme eines neuen Abschnittes an der Ostfront. Rechts Generalmajor Schmudt, der Adjutant der Wehrmacht beim Führer. (Presse-Hoffmann [Sch.])

Das Verzichten

Von Helmut Sündermann

Wom ersten Tage des Krieges an haben wir — und es war gut für unser Leben und den Ragimen eines von der Hungerbolade bedrohten Reiches eingeprägt. Nur die Erinnerung an die in den Anfangsjahren des ersten Weltkrieges von der damaligen Reichsführung begangenen folgen schweren Fehler hat uns dabei gelehrt, auch die unmißverständlichen Rundgebungen unserer Feinde, sie würden uns durch ihre Bisdade dieses Mal ganz bestimmi und endgültig den Hals umdrehen, haben uns angepornt, ohne solche Zurückhaltung energisch und umfassend vorzugehen, wo immer es die notwendigen Lebensgrundlagen der Bister zu sichern galt.

Die in vielen Volksgenossen noch lebendige Erinnerung an den Winter 1945/46 läßt uns den Unterschied zwischen damals und heute recht deutlich und drastisch erkennen. Damals — ein Winter, in dem das Hungergepeinertemals drohend am Horizont auftauchte, wie ein Naturereignis, gegen das es keine Rettung gibt. Heute, bei aller Einschränkung, die flichte Gewissheit, daß die entscheidende Grenzlinie zwischen ausbrechender Lebensnässe und allgemein die Volkstrost gefährdender Unterernährung in weiter Ferne liegt und angesichts der bereits eingetretenen Erweiterung unseres Lebensraumes auch in Zukunft wohl kaum erreicht, gekreuzt denn untergriffen werden wird.

Dennoch — und das verdient offen ausgesprochen zu werden, weil es jeden Volksgenossen angeht — bringt die Dauer des Krieges für jeden und außerhalb des Bereiches der absoluten Vervollständigung, Eingefränkungen mit sich, die einen Abstieg von mancher Annehmlichkeit, von manchem Genuß bedeuten. Es ist nicht nur die Zigarette, von der in den letzten Wochen in unseren Zeitungen oft die Rede war, auch andere Genüsse sind beschränkt, die manchem besonders ans Herz gewachsen sind. Sogar teurer, das sowohl Nikotin wie Alkohol oder — eine Schokolade, die wir uns schon mit Erfolg abgemöhnt haben — Kaffee, dem menschlichen Körper sowohl schädlich und ein Mangel daran der Gesundheit des Volkes überhaupt nur nützt. Der Krieg stellt hohe Anforderungen an die menschliche Spannkraft, und sie werden nicht leichter, sondern schwerer getragen, wenn gleichzeitig eine Abkehr von bisheriger Gewöhnung gefordert wird — es sei denn, und das scheint uns das Entscheidende, der menschliche Willen geht dem Verzicht voraus und bahnt ihm den Weg.

Man muß es als Soldat selbst erlebt haben, wie etwa die Fahrt aus dem Felde in die Heimat begleitet ist von einer Fülle von Wundern. Was ist allein schon ein rollender Eisenbahnwagen dem, der gewohnt ist, Kilometer um Kilometer hart und schwer zu marchieren; was ist eine Wasserleitung für einen, der seit langem nur Bäche und Bismarcken-Lentze, was eine Gasleitung, was ein elektrischer Licht für den, der auf harter Erde kramierte; was ist eine durchschlafene Nacht für einen, der gewohnt war, alle paar Stunden als Posten, oder Weiber oder durch andere

London: „Drei Punkte zur Ermutigung“

Dr. H. G. Berlin, 23. Januar. Die Auffassungsabweichungen Churcills im Unterhaus nehmen ihren Fortgang. Churcill jagt es jedoch vor, seinen eigenen Antrag auf Vollerziehung des Pflanzflüchters wieder zurückzunehmen, da er eine so große Meinungsverschiedenheit über diesen Antrag zu befehen fürchtete. Einige Unterhausmitglieder befürchten dem Herrn Churcill parlamentarischen Regisseur sofort zu nennen das eine „demokratische Geste“. Zu Wirklichkeit handelt es sich hierbei wieder um ein lallendes Mandat.

1. Die Erklärung Churchills, daß er sich „der ganzen Tragweite der Krise in Ostasien bewußt sei“,
2. Churchills „Vertrauen auf einen guten Ausgang des Kampfes“
3. neue Berichte über Angriffe der englischen Luftwaffe in Malaca.

Die englischen Exilatoren müssen sich schon in starker Verlegenheit befinden, wenn sie diesen so großen Bluff dem Volke vorzulegen wagen. Aber sie können an der wirklich Lage nur einmal nichts ändern. Churchill konnte nicht vermeiden, daß bei seiner Rückkehr in London die „Reuegierigen“ nicht nur in die Hände stößten, sondern daß auch gleichzeitig die japanischen Siegesmeldungen bekannt wurden. Es ist immer wieder dasselbe: den Realitäten können die Engländer nur Projekte entgegenstellen. Das erweist sich auch wieder einmal sehr deutlich bei Churchills Vernehmung durch das Unterhaus, der er sich weiter zu entziehen versucht.

Rairo gibt Niederlage in Nordafrika zu

hm. Stockholm, 23. Januar. Die erfolgreiche Aktion der deutsch-italienischen Kräfte unter dem Befehl General Kommeis, die den Feind auf seinen vorgeschobenen Stellungen bei El Agheila warfen und zur Flucht zwangen, ist von dem englischen Hauptquartier in Raïro, wenn auch offensichtlich widerstrebend, zugegeben worden.

Die Abneigung, diesen deutsch-italienischen Erfolg anzuerkennen, ist den Engländern um so eher nachzufühlen, als sich ausgerechnet am Vortage zu ihrer eigenen Ungünstigkeit und Erfolglosigkeit auf dauerndes schlechtes Wetter hinausreihen. Die ungünstigen Wetterverhältnisse haben also die tapferen Vertheidiger nicht gehindert, in klümem Gegenhug den Engländern eine neue schwere Schlappe zuzuliegen. Der englische Bericht sagt, daß der Feind am Mittwoch in drei starken Kolonnen aus unter Einfluß von Tanks eine gewaltthame Erzdungung Nilsch El Aguelias durchgeföhrt habe, die rund 15 Kilometer vorgetragen sei. Die englischen leichten Kräfte hätten sich zurückgezogen, aber den Kontakt mit dem Feind während des ganzen Tages aufrechterhalten. Es folgt eine erneute Vertufung aus die ungünstigen Wetterverhältnisse, die der englischen Luftwaffe ihre Tüchtigkeit sehr ermächt hätten. Den natürlich durch die deutsche Erfolgmeldung und die widerstrebende Befestigung aus Kairo ein sehr ungünstiger Eindruck entstand, wurde am Donnerstagsabende in Londoner Kreisen ein Kommuniqué herausgegeben, wonach es sich nicht um eine regelrechte deutsch-italienische Gefenossenföhre handelte. Es lägen auch keine Anzeichen dafür vor, daß General Kommet Verstärkungen erhalten habe. Immerhin wird zugegeben, daß vielleicht doch einige Verstärkungen in Nordafrika angelangt sein könnten.

Willkinder
Freitag bis Montag
Die
mit Franziska
Elfriede Dutschke
Ein Thema
J

weiterexplosion von
den des Ziffers



Geleitete Heinrich Hinder
im 68. Lebensjahre am 29. Januar im Feldlazarett
am 13. Dezember 1941 gestorben. — Nun ruhe
sanft, du gutes Herz, wer dich gekannt, kennt un-
sern Schmerz!
In tiefer Trauer: Familie Heinrich Hinder und alle
Angehörigen / Betriebsleitung und Gefolgschaft
der Firma Brandt & Co., G.m.b.H., Detmold /
Münster-Gesellschaft Vahlhausen.
Vahlhausen b. Detmold Nr. 54, im Januar 1942.

Soldat Josef Gurski
Meldet in einem Inf.-Regt.
am 2.12. im Alter von 22 Jahren in einem Gefecht
im Osten den Helden Tod für Führer, Volk und
Vaterland fand. — Dein ist die Ruhe, uns bleibt
der Schmerz, nun schlafe wohl, du gutes Herz!
In tiefer Trauer: Hildegard Moshage und
Kleine Hannele / Familie Heinrich Moshage /
Familie Bernhard Gurski / Geschwister und An-
verwandte / Betriebsleitung u. Gefolgschaft Wille
& Co., Möbelfabrik, Bad Salzuflen.
Bad Salzuflen, Anklam (Pommern), im Januar 1942.

Rudolf Kottmann
Sein Leben war ein anstrengendes Sorgen für die
Seinen.
In tiefer Trauer: Apotheker Bernhard Kottmann,
Hauptmann / Bertha Kottmann / Hugo Kottmann /
Anneliese Kottmann / Hertha Kottmann, geb.
Ehmke / Elisabeth Kottmann, geb. Seibach /
und 4 Enkelkinder.
Blomberg (Lippe), Rahden i. Westf., Klais (Oberbay.),
Bonn u. Bad Lauterberg (im Harz), 22. Jan. 1942.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 24. Januar,
nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Heinrich Stumpenhagen
im Alter von 84 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Stumpenhagen.
Mossenberg, den 22. Januar 1942.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25. Januar
1942, um 2 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Wilhelm Grabe
im Alter von 72 Jahren.
In tiefer Trauer: Frau Karoline Grabe, geb. Bözer,
nebst Kindern und Anverwandten.
Breitenheide, den 22. Januar 1942.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25. Januar,
nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhaus, Nr. 78, aus statt.

Wwe. Johanne Krumme
geb. Klei
im Alter von 62 Jahren zu sich in sein Himmelreich.
In tiefem Schmerz: Die trauernden Kinder und alle
Anverwandten.
Schötmar, den 20. Januar 1942.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. Januar,
nachmittags 1/2 Uhr, vom Trauerhaus (Hewig 38)
aus statt.

Rosine Koch
geb. Kortkamp
im 65. Lebensjahre. Offenbar. 14. 13.
In tiefer Trauer: Heinrich Koch und Kinder.
Oerlinghausen (Steinbrucherstraße 3), 21. Januar 1942.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 24. Januar,
nachmittags 15.45 Uhr, von der Friedhofskapelle aus
statt. Vorfeier daselbst 15.15 Uhr. Es wird gebeten,
von Beileidsbesuchen abzusehen.

**Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die
zahlreichen Kranzspenden beim Heimgang unseres
lieben Entschlafenen danken wir auf diesem Wege allen
recht herzlich.**
Diesterbruch, 20. Januar 1942. Familie Hermann Witte.

**Für die Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim
Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen in so reichem
Maße erwiesen wurden, danken wir herzlich.**
Im Namen aller Hinterbliebenen: Adolf Bäker.
Müssen Nr. 49, im Januar 1942.

**Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme
sowie für die Kranzspenden beim Heimgang unseres
lieben Entschlafenen danken wir auf diesem Wege allen
recht herzlich.**
Im Namen der Angehörigen: Frau Hermine Resse.
Heitrop, den 20. Januar 1942.

Kräftige, gesunde Füße!
Wer viel stehen und laufen oder große Strecken
marschieren muß, macht seine müden Füße
wieder frisch durch ein Fußbad mit Saltrat.
Dieses einfache Mittel hat schon vielen Men-
schen geholfen. Wenn Saltrat in Ihrer
Apotheke oder Drogerie nicht gleich erhält-
lich, fragen Sie noch einmal nach. Denken
Sie vor allem an Saltrat, wenn Sie das
schönste Fußpostpöckchen zurechtmachen.

Saltrat

Auguste Reichardt
im vollendeten 29. Lebensjahre.
Die Liebe hört nimmer auf.
In tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen:
Witwe Marie Reichardt und Geschwister / Heins
Antrecht als Verlobter.
Lemgo, den 21. Januar 1942.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 24. Jan-
uar, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus
statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Hermann Stork
im Alter von 52 Jahren.
In tiefer Trauer: Wilhelm Stork, geb. Oberdiek /
Friedrich Stork.
Gut Stapelge, den 22. Januar 1942.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. Januar,
um 15.30 Uhr vom Trauerhaus, Stapelge, aus statt.

**Wir stellen zum 1. April d. J.
noch einen
Tischler-Lehrling
sowie einen
Schlosser-Lehrling
ein. Meldungen im Betriebsbüro.
Kondor-Holzwerk, Karl Baumgart K.-G.
Lemgo in Lippe.**

Wechseljahre
Vermeiden Sie Störungen dieses
Lebensabschnittes zwischen 40 und
55 Jahren. Können Sie das Herz
Verhindern Sie Hormone- und
Krankheitsbildung.

Umkkehr Tee
Nr. 14
welcher schon vielen Frauen geholfen hat.
Original-Produkt RM. 1,80
in Apotheken u. Drogerien
Hersteller: Brandt & Co., Hannover 5
Jordansbüsch 13

KLEINANZEIGEN

Freie Stellen
Anstellung für nachmittags gef.ocht.
Brau Meier, Oelde.

Stellen-Gesuche
Kleiner Mann sucht zum 1. April
eine Stelle als Hauswart oder
Bauhilfsarbeiter. Schriftliche
Angebote unter Nr. 43 an die
Lippische Staatszeitung.

Zu vermieten
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Miet-Gesuche
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

**Elisabeth Winkopp
Hellmut Meier**
Echthausen über Fröndenberg/R.
Kirchheide/Lippe
im Januar 1942.

**Maria Stok
Ernst Hovemann**
Verlobte.
Liepe, in Lippe, 23. Januar 1942.

**Albert Diekhof
Heria Diekhof**
geb. Brünig
Pivitsheide V. H. Nr. 67,
23. Januar 1942.

**Für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit erwiesenen Auf-
merksamkeit danken wir auf
diesem Wege recht herzlich.**
Rektor Meier und Frau.
Barntrup, im Januar 1942.

**2 Offener
Adolf Tietel, Zieglmeister
Schwelm/Wehl, Ludendorffstr. 29.**

Hauptbuchhalter
als Leiter der Finanzbuchhaltung für
neuerlich eingerichtete mittelgroße
Werk der Eisen- und Stahl verarbeitenden
Industrie in Stadt von ca. 4000
Einwohnern Westfalen (an der Weser)
zu baldigem Eintritt gesucht. — Be-
dingungen: Abschluss-Sicherheit, völlige
Vertrautheit mit allen Buchhaltungs-
angelegenheiten, möglichst auch mit
L.S.O.-Bestimmungen und Betriebsbuch-
haltung, organisatorische Begabung,
langjährige Praxis als Hauptbuchhalter
in Industriebetrieben. Kriegsbeschädig-
ter. Alter bis 50 Jahre. Werk-
wohnung vorhanden. Ausführliche Be-
werbungen mit handschriftlichem Le-
benslauf, Gehaltsansprüchen, Referenz,
und frühestem Eintrittstermin erbeten
unter Nr. 314 an die Lipp. Staatszeitung.

**Zum 1. April 1942 stelle ich noch ein:
2 Tischlerlehrlinge
Möbelfabrik G. Franke, Lemgo.**

Kaufmännischer Lehrling
zum 1. April, evtl. sofort, mit guter
Schulbildung gesucht. Derselbe muß
Fähigkeiten haben, tüchtiger Schau-
fenster-Dekorateur zu werden.
Kaufhaus Schlichting, Lage.

**Wir suchen zum 1. April einen
kaufmännischen Lehrling**
mit guten Schulzeugnissen.
Krafft & Co., Leinenweber, Lemgo.

Tüchtige Verkäuferin
zum 1. oder 15. März gesucht.
Julius Brockhausen,
Feinkost- und Weinhandl., Lemgo.

Junges Mädel
15-17jährig, zum 1. April für Ge-
schäft gesucht. Das Pflanzjahr muß
abgeschlossen sein.
Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 323
an die Lippische Staatszeitung.

**Kleiner Mann sucht zum 1. April
eine Stelle als Hauswart oder
Bauhilfsarbeiter. Schriftliche
Angebote unter Nr. 43 an die
Lippische Staatszeitung.**

Stellen-Gesuche
Kleiner Mann sucht zum 1. April
eine Stelle als Hauswart oder
Bauhilfsarbeiter. Schriftliche
Angebote unter Nr. 43 an die
Lippische Staatszeitung.

Zu vermieten
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Miet-Gesuche
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Zu verkaufen
Zwei Zimmer mit Bad und
Küche. Schriftliche Angebote
unter Nr. 38 an die Lippische
Staatszeitung.

Städtische Nachrichten
Detmold, Reform. Stadtkirche. Um 10.30 Uhr
besucht die Gemeinde, auch die Kinder, diesen Son-
ntag in gemeinsamen Gottesdienst mit der Land-
gemeinde die Pfarrkirche. Abendgottesdienste fallen
vorläufig aus.

Detmold. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Essen. Wie viel Rinde am Markt. 10 Uhr: von Cen-
ten, anst. Rinder. In Remmighausen: Montag
bis Mittwoch, nachm. 4 1/2 Uhr. Brauen-Bibel-Rach-
mittage, Pfarrkirche. Sonntag, 25. Januar,
10 Uhr: Gottesdienst, P. Eickhoff; 11.15 Uhr: Rin-
dergottesdienst.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Heute, Freitag, 18.30 Uhr
Freitag-Dauerprobe und freier Verk.
Gastspiel Harald Junk, Duisburg
**Das Land
des Lächelns**
Romant. Operette von Franz Lehár.
mit Ausnahme des 3. Ranges.
Gastspielpreise.

Freitag, 23. Jan.
Ich denke
Täglich ficht m
über, mit dem ich
Das Haar an sein
leiden weißen Ge
immer mit der gl
vor anfangig Joh
mit für die Jung
er oft, und da m
unsern Mann st
Manchmal erzäh
Rufland kämpft
ihm gekommen ist
an, sobald er mon
geschrieben", erzä
kriegt er, und w
dann liegt den ga
seinem Gehirnt.
Manchmal abet
während der Arbei
aus, sondern mod
in Italien und o
wahrnehmbaren, I
daß ihm sein alt
schaffen macht. W
so emsig und beha
seinem Gehirnt lieg
Schmerzgefühl da
„Haben Sie w
mal und immer
nicht der Rede w
mer zu sein als f
für eine Stunde i
er schüttelte Kopf
mal starke Schmer
boten draußen, wo
nicht nehmen und
fammen Sie mir g
Nagelstücken der
Und ich glaub
Über zwei
Drei Jahre sit
mit der vor-
aufträgt das Rad
Einheiten dann di
bildet, um die die
geistig und körper
über zwei Millio
willigkeit zu erfa
einer einzigen St
erläßt. Allein in e
an rund eine Mill
Ausbildungsstuf
bildung für den G
ter. So wurden in
verleihen. In ung
männer später de
normallitäre W
Kommandoführer
geleitete Arbeit o
Kriegsgefahr
Der Reichswehr
in der Erfüllung
verleihen. Die
für das Militärge
haltung des Fern
3. Ausrichtung m
lampen, auch we
werter mit einze
mehr als 40 cm
find; 4. Ausricht
lampen; 5. Ausri
als von den beid
zu werden beid
licht keine Distan
des gegebenen R
rüstung mit Bren
richtungsangeleg
führung entpred
Fahrzeugen und
Zu dem fogen
Der Kriegsges
Reichswehr des
leistete, daß na
handwerksbetrieb
darauf gerichtet
taugen gegen and
Rage find, über
dürfen unter kei
Verfüge hiergege
im Wege des G
Zeruntersch
Reichswehrwer
ein „Zeruntersch
zurichten. Der
prüfung“ ist berei
nis nach einem f
auf dem Lande,
bezug an seinen
der Wehrmacht
wünscht, werden
besonders begünst
Mit dem G
Mit dem G
zeichnet der Unt
der Unteroffizier
Schleider, der
Liebe; ferner e
der Heilweib
Sanitätsunteroff
der Gefreite d
Schillingman
Hildesheim, Willi
Bodenhausen,
bruch, und der
gratulieren herz
Sonnen Aufg
Sonnen-Unter

Sipper Land

„Ich denke an unsere Soldaten...“

Täglich sieht man im Berufs- und Arbeitsamt gegenüber, mit dem ich schon seit vielen Jahren zusammenarbeite. Das Haar an seinen Schläfen hat im Laufe der Zeit einen leichten weißen Schimmer bekommen, aber er schaut immer mit der gleichen Laune und Schaffensfreude wie vor zwanzig Jahren. Heute mehr denn je. „Jetzt müssen wir für die Jungen, die draussen sind, mitarbeiten“, sagt er oft, „und da wäre es ja noch schöner, wenn wir nicht unseren Mann stehen!“

Manchmal erzählt er mir von seinem Sohn, der jetzt in Russland kämpft, und wenn wieder ein Feldpostbrief von ihm gekommen ist, dann sieht man Vater die Freude schon an, sobald er morgens im Betrieb erscheint. „Herbert hat geschrieben“, erzählt er dann sofort, „es geht ihm gut, schreibt er, und wir sollten uns keine Sorgen machen.“ Und dann liegt den ganzen Tag über ein heller Schimmer auf seinem Gesicht.

Manchmal aber, wenn ich mein Gegenüber gelegentlich während der Arbeit anhöre, steht er keineswegs vernünftig da, sondern macht ein gequältes Gesicht, zieht die Stirn in Falten und von Zeit zu Zeit hört man einen kaum wahrnehmbaren, leise stöhnenden Laut — dann weiß ich, daß ihm kein altes, jahrelanges Magenleiden wieder zu schaffen macht. Aber er läßt es sich nie merken und arbeitet so emsig und beharrlich weiter, als sei nichts geschehen. Nur seinem Gesicht sieht man es wie gesagt an, das den leisen Schmerzszug dann nicht ganz verbergen kann.

„Haben Sie wieder Schmerzen?“ frage ich dann manchmal. Und immer antwortet er wegwandend: „Ach, es ist nicht der Rede wert!“ Aber gestern schien es doch schlimmer zu sein als sonst, und ich meinte, ob er sich nicht mal für eine Stunde im Krankenzimmer hinlegen wollte? Aber er schüttelte sofort energisch den Kopf. „Kommt ja gar nicht in Frage“, sagte er ruhig, „wissen Sie, immer wenn ich mal starke Schmerzen habe, dann denke ich an unsere Soldaten draussen, was sie leisten, wie viele Strapazen sie auf sich nehmen und welche Opfer sie oft bringen — und dann können Sie mir glauben, daß mir meine vorübergehenden Magenleiden dagegen wie eine Pappolie erscheinen.“

Und ich glaube, so sollten wir alle denken.

Aber zwei Millionen SA-Männer ausgebildet

Drei Jahre sind vergangen, seit der Führer die SA mit der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung beauftragt hat. Nach Kriegsausbruch wurden von den SA-Einheiten dann die Kriegswaffenherstellung der SA gebildet, um die vielen noch ungebildeten deutschen Männer geistig und körperlich auf den Wehrdienst vorzubereiten. Die SA, die „Kraft“, ist es der SA gelungen, weil über zwei Millionen Männer auf der Grundlage der Freiwilligkeit zu erfassen und vormalig auszubilden. Bei einer einzigen SA-Standarte wurden 29 000 Wehrmänner erfasst. Allein in einem halben Jahre konnten von der SA an rund eine Million Wehrmänner die vormalig militärischen Ausbildungsschritte ausgebildet werden. Auch die Ausbildung für den Erwerb des SA-Wehrabzeichens ging weiter. So wurden in einem Jahre 94 000 SA-Wehrabzeichen verliehen. In ungeschätzten Feldpostbriefen haben die Wehrmänner später berichtet, wieviel sie der SA durch ihre vormalig militärische Wehrerziehung verdanken. Auch zahlreiche Kommandostellen der Wehrmacht haben die von der SA geleistete Arbeit anerkannt.

Kriegserleichterungen zur Kraftfahrzeugbesitzung

Der Reichsverkehrsminister hat bestimmt, daß neu zugelassene Kraftfahrzeuge und Anhänger bis auf weiteres von der Erfüllung nachstehender Vorschriften der Kraftfahrzeugbesitzungsbeschränkung freigestellt werden: 1. Zeigen für das Führen von Kraftfahrzeugen; 2. Anzeige der Eintragung des Kraftfahrzeugs durch eine blaue Leuchte; 3. Ausstellung mit besonderem feierlichen Begrenzungszeichen, auch wenn die Leuchtbildschilde der Scheinwerfer mit eingebauten Begrenzungszeichen (Ständlicht) mehr als 40 cm von dem äußeren Fahrzeugende entfernt sind; 4. Ausstellung von Anhängern mit Begrenzungszeichen; 5. Ausstellung mit zwei Scheinwerfern infolge, als von den beiden Scheinwerfern nur das linke geführt zu werden braucht. Bei Anhängern braucht dieses Scheinwerferlicht keine Lichtquelle zu haben, die von der Befestigung des ziehenden Kraftfahrzeugs unabhängig ist; 6. Ausstellung mit Bremslichtern; 7. Kontrolllampen von Fabrikationsangehörigen. Dies gilt auch für Erwerb und Inlandführung entsprechender Teile bei im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeugen und Anhängern.

Kaufmannschaft verfehlt gegen die Berufsleute

Zu dem sogenannten Kaufmannsstand, der sich während der Kriegszeit hier und da verbreitet hat, veröffentlicht die Reichsstatistik des deutschen Handels eine Erklärung, die feststellt, daß nach Auffassung des Reichsstandes jeder Kaufmannsstand verpflichtet ist, Angebote abzulehnen, die darauf gerichtet sind, zufällig Mangelfehler durch Ausstufung gegen andere Ware zu erhalten. Kunden, die in der Lage sind, ihrerseits im Kaufmannsstand Ware zu liefern, dürfen unter keinen Umständen bevorzugt beliefert werden. Bestände hiergegen werden von den Handelskammern im Wege des Ehrengerichtsverfahrens verfolgt.

Fernunterrichtswert für das deutsche Handwerk

Reichshandwerksmeister Schramm hat sich entschlossen, ein Fernunterrichtswert für das deutsche Handwerk einzurichten. Der Lehrgang „Vorbereitung zur Meisterprüfung“ ist bereits zum größten Teil fertig. Das Bedürfnis nach einem solchen Wert ist groß. Der Handwerker auf dem Lande, der keine Möglichkeit zum Lehrgangsbesuch an seinem Wohnort hat, sowie der Handwerker bei der Wehrmacht, der sich in Ruhepausen weiterzubilden wünscht, werden die neue Möglichkeit des Fernunterrichts besonders begrüßen.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden ausgezeichnet der Unteroffizier Fritz Stufenhöf, Lüne, der Unteroffizier Karl Schäfer, Goslar bei Schieder, der H-Überwachungsleiter Willi Krause, Lüne; ferner erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Feldwebel Rudolf Baage, Wadenbrun, der Sanitätsunteroffizier Walter Schmidt, Schötm, der Obergefreite Walter Sprengel, Wahrentrup, der Gefreite Ernst Schröder, Lemgo, Ulrich, der Gefreite Ernst Schäfer, Lemgo, Wilhelm, der Gefreite Willi Müller, Lüne, Gustav Schmidt, Wadenbrun, Reinhard Meerkötter, Wadenbrun, und der Soldat Paul Lampe, Lemgo. Wir gratulieren herzlich!



Sonnen Aufgang 8.56 Mond Aufgang 11.52
Sonnen-Unterg. 17.29 Mond-Unterg. —

Steuerbefreiung der Beiträge zur Zukunftssicherung

Zu den neuen Bestimmungen über die steuerliche Behandlung der Arbeitgeberbeiträge zur Zukunftssicherung von Mitgliedsbeiträgen gibt der Reichsfinanzminister, in der „Deutschen Steuerzeitung“ Erläuterungen und Ergänzungen bekannt. Die bisherige Steuerfreiheit von Pauschalbeiträgen an Pensionskassen kam praktisch nur den Kassen zugute, die keinen Rechtsanspruch auf die Altersversorgung gewähren. Ferner wurde immer wieder geltend gemacht, daß die bisherige Regelung zum Teil eine doppelte Besteuerung der Mitgliedsbeiträge bedeute. Eine solche steuerliche Vorbelastung der Beiträge aus der Altersversorgung entfiel in den Fällen, in denen der Arbeitnehmer diese Beiträge nicht als Sonderausgaben geltend machen kann, weil der in die Steuerabgabe eingearbeitete Freibetrag von 39 RM für Sonderausgaben und Werbungskosten nicht überschritten wird. Von den meisten Beiträgen wurde deshalb die steuerliche Behandlung der Arbeitgeberbeiträge und damit der Zukunftssicherung überhaupt als belastend empfunden.

Die Neuordnung bringt eine steuerliche Behandlung, die für alle Arbeitnehmer gleichmäßig ist. Sie bringt ferner eine Entlastung der Lohnbüros, da die Zuweisungen an Pensionskassen nicht mehr auf die einzelnen Arbeitnehmer aufgeteilt zu werden brauchen. Sie bringt schließlich eine weitgehende steuerliche Erleichterung, da die Beiträge des Arbeitgebers zur Zukunftssicherung nur noch insoweit zum Arbeitslohn gerechnet werden, als der Freibetrag von 312 RM jährlich oder 26 RM monatlich für den einzelnen Arbeitnehmer überschritten wird. Es kommt

hinzü, daß auch der Arbeitnehmer Ausgaben des Arbeitgeberbeitrags für seine Zukunftssicherung als Sonderausgaben geltend machen kann, sofern sie zusammen mit den Werbungskosten 39 RM monatlich übersteigen. Auch die zukünftigen Arbeitgeberbeiträge für Sonderausgaben bleiben unverändert. Sonderausgaben für Arbeitgeberbeiträge kommen allerdings nur noch insoweit in Betracht, als die Ausgaben dem Arbeitslohn tatsächlich hinzugeordnet werden sind. Es können somit nicht Sonderausgaben sein die Ausgaben, von denen die Lohnsteuer in einem Pauschalbetrag erhoben wird und die Teile der Ausgaben, die infolge des Arbeitgeberbeitrags steuerfrei sind. Es gibt Fälle, in denen die Arbeitgeberbeiträge zusammen mit Beiträgen des Arbeitnehmers den Höchstbetrag für Sonderausgaben erheblich übersteigen, so daß sich bei der Veranlagung eine Besteuerung der Beiträge ergibt, die ihren Veranlagungszweck gefährden kann. Für diese Fälle gilt auch weiterhin die im letzten Jahr verfügte Steuerermäßigung, wonach die Einkommensteuer einschließlich des Kriegszuschlages höchstens 20 Prozent der Arbeitgeberbeiträge beträgt.

Zusammenfassend erklärt der Referent, daß nach der neuen Regelung die meisten Arbeitgeberbeiträge überhaupt nicht mehr Gegenstand einer Lohnsteuerberechnung werden. Zugleich tritt eine sehr spürbare Erleichterung für die Arbeitnehmer ein. Die Neuordnung enthält das größtmögliche Entgegenkommen für die Besteuerung der Beiträge zur Zukunftssicherung. Diese Entlastung wird die Arbeitsfreudigkeit der Betroffenen steigern und ein neuer Ansporn zum eifrigeren Sparen sein.

Neues aus der Landeshauptstadt

Lehrgang der Richard-Wagner-Schule

Im Rahmen der diesjährigen Lehrgänge veranstaltet die Richard-Wagner-Schule in Detmold vom 28. 3. bis 5. 4. also in der Woche vor Ostern, einen öffentlichen Sonder-Lehrgang, in dessen Mittelpunkt die ausführliche Behandlung der unbekannten Jugendwerke Richard Wagners, ferner des „Ring des Nibelungen“ und der „Meisterfingerring“ steht. Für die Behandlung des „Ring des Nibelungen“ sind allein vier Tage, für die der „Meisterfingerring“ zwei Tage vorgesehen, so daß eine eingehende Betrachtung dieser großen Kunstwerke erfolgt. In Verbindung mit dem Ring des Nibelungen steht ein Vortrag über die Edda als Quelle für Richard Wagners Dichtung und eine Darstellung des Fragmentes „Wieland der Schmied“ von Richard Wagner nach dem Wörmlied der Edda. Von den unbekannten Jugendwerken Wagners werden eingehend behandelt die Kompositionen zu Goethes Faust, die Klavier-Sonaten und die beiden Jugend-Opern „Die Feen“ und „Das Liebesverbot“. Sämtliche Vorträge sind durch zahlreiche musikalische Ausschnitte, Szenen und Beispiele reich ausgestattet. Zur Mitwirkung der musikalischen Aufführungen wurden verpflichtet:

Hanns Bauer, Domke, Hamburg, Ilse Schilling, Berlin, Ruth Siebert-Schnaub, Köln, Margarete Kall, Berlin, Alf Rauch, Stadt. Opernhaus Frankfurt, Frankfurt, Werner, Bielefeld, Kammeränger Josef Corrad, Stadt. Opernhaus Hannover, Bruno Weller, Berlin, Otto Hopf, Stadttheater Bielefeld, Erich Domke, Stadttheater Gelsenkirchen, Gisel Kattich, Stadttheater Essen, Hilde Schüller, Gelsenkirchen, Rolf Wülfel, Heinz Scheepers, Witten, Rolf Mohr, Richard Heron, Georg Born, Valentin Klaus (alle Landestheater Detmold), das Orchester des Lippschen Landestheaters.

Anfragen wegen der Teilnahme an dem Lehrgang, dessen Lehrgangsgebühr 10 RM für den gesamten Lehrgang beträgt, sind an die Richard-Wagner-Schule Detmold (Kathaus) zu richten.

Harald Junt in „Land des Lächels“. Der heutige Freitagabend bringt in der Dauermiete und im freien Verkauf das dritte Gastspiel des 1. Operntentors Harald Junt. Der schamante Künstler singt den Prinzen Sou-Chong in der romantischen Operette von Franz Lehár „Das Land des Lächels“.

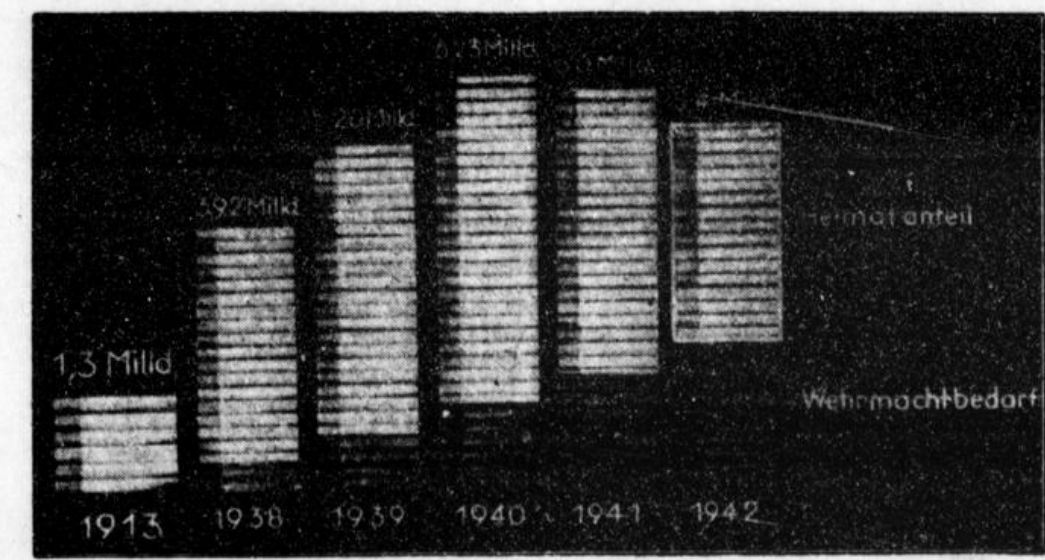
Aus der Alten Hansestadt Lemgo

Pflege des deutschen Liedes auch im Krieg

Der Männergesangsverein Lemgo konnte am Dienstag seine 70. Jahreshauptversammlung abhalten, zu der alle aktiven Mitglieder erschienen waren. Vereinsführer W. Thermann sprach herzlichste Begrüßungsworte und gedachte besonders der eintreffenden Kameraden. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Verein die Gesangsübungen abends gemeinsam mit dem Gesangsverein „Teutonia“ unter Fr. Theres Leitung abgehalten und sehr eifrig das deutsche Lied gepflegt hat. Der Chor konnte mehrmals auftreten, sogar ein Konzert zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes durchführen. Viele Briefe und Pakete gingen ins Feld, und ebenso viele Grüße aus der Ferne bekundeten die Freude darüber. Gesangsleiter B. D. wurde den Kameraden herzlichst gedankt, wurde der Dank für seine unermüdete Tätigkeit ausgesprochen. Für das vergangene Jahr 1942 wurde in Aussicht genommen, die

Gesangsübungen mit den „Teutonen“ fortzusetzen. Zum Schluss der Versammlung wurde der Vereinsführer auf die Pflichten der Heimatfront hin und forderte die Mitglieder auf, auch in der Zukunft das deutsche Lied zu pflegen und daraus Kraft für den Weltkampf zu schöpfen.

Der Kalkantenwall wurde Holzablageplatz. Zur Ueberrückung der Balkanten des Kalkantenwalls lagerten in den frühen Morgenstunden des Donnerstags große Mengen Buchenrundholz auf der Allee. Einige nahmen schon an, man wolle den Kalkantenwall während der Kriegszeit als Holzablageplatz verwenden. Wie festgestellt werden konnte, mußte der Wall als Notablageplatz dienen. Ein Holzstapel hatte in der Nacht eine Kanne und war dadurch gezeichnet, die ganze Ladung umzuladen. Bis in die Mittagsstunden konnte durch Bereitstellung eines betriebstüchtigen Lastwagens das Rundholz wieder entfernt werden.



Warum sind die Zigaretten knapp?

Diese Frage beschäftigt zur Zeit jeden Raucher, der heute zuweilen nicht mehr das gewohnte Quantum bekommt. Nun müßte sich jedoch jeder selbst sagen, daß die Wehrmacht einen großen Bedarf an Tabakwaren hat und die Soldaten selbstverständlich zuerst versorgt werden müssen. Dazu kommt noch, daß die Zigarettenproduktion in den letzten Jahren bedeutend gestiegen ist. Unser Schaubild zeigt die monatlichen Produktionsziffern vom Jahre 1938 bis 1940 in beständig ansteigender Kurve. Wenn auch die Produktion im vergangenen Jahr herabgesetzt werden mußte und auch im Jahre 1942 etwas niedriger sein wird, so ist es doch eine unumstößliche Tatsache,

daß diese Produktionsziffern noch weit über dem Friedensstand liegen. Der gewaltige Unterschied ist aus der ersten in unserem Bild aufgeführten Darstellung zu sehen. Außerdem darf man nicht vergessen, daß es heute viel mehr Raucher gibt als früher und auch dadurch der Verbrauch in der Heimat sehr stark gewachsen ist. Niemand wird nun bei dieser Sachlage wünschen, daß der Anteil der Wehrmacht an der Zigarettenproduktion geschnitten wird, und es kann deshalb erwartet werden, daß sich unter diesen Umständen die Raucher auch gern mit einem geringeren Quantum zufriedengeben.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Lage

Die alte Kerkelgrube wird Schuttabladeplatz. Wie wir hören, soll in absehbarer Zeit die alte Kerkelgrube bei den Johannisheiden mit Schuttmassen angefüllt werden. Zuvor muß allerdings noch ein fester Bogen gebaut werden. Wenn diese Sache verwirklicht wird, ist ein weiterer möglicher Schuttabladeplatz vorhanden, so daß damit dann die Reinhaltung der Stadt weitere Fortschritte machen wird. Die Stadt ist also unablässig bemüht, gerade auf diesem Gebiet den Bürgern alle möglichen Erleichterungen zu schaffen. (75)

Die Steinmauern auf der Gethsemani. Einen nicht gerade schönen Eindruck machen die Steinmauern auf der Gethsemani an der Sedanstraße. Auf Anfrage bei zuständigen Stelle wird uns mitgeteilt, daß es augenblicklich an den nötigen Arbeitskräften mangelt, die Steinmauern entfernen zu lassen. Eventuell gelingt es aber doch bald, hier Abhilfe zu schaffen und das allgemachte Bild wieder herzustellen. (75)

Der Werreumfluter wird gekübelt. Städtische Arbeiter sind seit einigen Tagen damit beschäftigt, den Werreumfluter von allen im Laufe der Zeit im Bett gewachsenen Büschen und Bäumen zu säubern. Die landschaftliche Schönheit des Umfluters wird durch diese Maßnahme zwar etwas beeinträchtigt; wir hätten schon ein Bedauern, aber hier handelt es sich um den besseren Abzug des Hochwassers, und vor diesen Notwendigkeiten muß natürlich die Schönheit zurückstehen. Daß aber für entsprechende andere Anpflanzungen rechtzeitig gesorgt wird, ist selbstverständlich bei der Aufmerksamkeit, die man ganz allgemein dem Grün in unserer Stadt entgegenbringt. (75)

Bad Salzungen

4 Monate Gefängnis für Arbeitsverweigerung. In der Strafkammer des Amtsgerichts (früher Schöffengericht) in Detmold am Mittwoch wurde der hiesige Arbeiter H. K. aus Bad Salzungen von der Staatsanwaltschaft in Detmold beschuldigt, als Gefolgshilfsmitglied an 27 Arbeitstagen ohne Entschuldigung und ohne triftigen Grund die Arbeit verweigert und gebummelt zu haben. Der Angeklagte konnte in der beschuldigten Hauptverhandlung keine triftigen Gründe für das Fernbleiben von der Arbeit angeben. K., der sich in Detmold in Untergerichtsgefängnis befindet, wurde auf Grund der Beweisaufnahme wegen Arbeitsverweigerung zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. (79)

Schötm

Öffentliche Versammlung. Auf dem Sperrabend der Politischen Leiter am Mittwochabend im Hotel „Zur Post“ gab der 1. Ortsgruppenleiter bekannt, daß am 30. Januar, also am nächsten Freitag, aus Anlaß der Wehrfeier des Tages, an dem der Führer vor 9 Jahren die Führung des Reiches übernahm, um 20 Uhr in der Turnhalle eine öffentliche Versammlung stattfinden, zu der schon heute alle Volksgenossen und Volksgenossinnen eingeladen werden. (79)

Bad Meinberg

Ernennung. Der Reichsbahnassessor H. H. H., der am Bahnhof Horn-Bad Meinberg tätig ist, wurde zum Reichsbahnassessor ernannt.

Blomberg

Generalappell der NSDAP-Kameradschaft. Die Kameradschaft Blomberg der NSDAP hielt beim Kameraden Bücking ihren Generalappell ab. Der Kameradschaftsführer Heidebrecht erstattete nach vorhergegangener Gefallenensprechung den Jahresbericht. Durch die regere Mitarbeit der Kameraden konnte im vergangenen Jahre die Schieß- und Ehrenabteilung eingerichtet werden. Die Kampfführung ist, wie die Referenten feststellten, in den Händen der Kampfführer Racht in bester Ordnung. Nach Besprechung und Erledigung verschiedener Angelegenheiten dankte der Kameradschaftsführer allen Mitarbeitern und Helfern und wies vor Schluss des Appells auf den jetzt geführten Kampf hin. Er betonte, man müsse sich in der Heimat der Front würdevoll erweisen durch einen festen Zusammenhalt der ehemaligen Frontsoldaten des Weltkrieges; denn Soldat sein heißt Kamerad sein, Kamerad sein heißt treu sein. Die Treue unserem Führer zu halten, soll uns erstes Gebot sein; denn der Führer mag das sehr wahr, wofür wir schon gekämpft und getötet haben. Mit der Führerzeugung wurde der Appell geschlossen. (79)

Aus den Drissbauernschaften

Landwirtschaft braucht Qualitätsmaschinen. Zu der Anordnung des Bevolmächtigten für die Maschinenproduktion, wonach die Reuenaufnahme des Baues bestimmter Arten von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten genehmigungspflichtig geworden ist, werden vom Reichsanwalt nähere Mitteilungen gemacht. Danach sind leistungsfähige Landmaschinen und landwirtschaftliche Geräte eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft. Die neue Anordnung dient der Sicherung der Qualität und Steigerung der rationellen Herstellung von Landmaschinen. Die Genehmigungspflicht gilt für besonders wichtige Maschinen, wie Motorschlepper, Bodenschlepper, Grasmäher, Bindensmäher, Wädhocher, Rotarmäher, Dreschmaschinen, Strohpresse und Reilmaschinen. Die Ausdehnung auf weitere Maschinen bleibt vorbehalten. Die im Einverständnis mit dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft getroffene Regelung erstreckt, daß Firmen, die nicht über genügende Erfahrungen verfügen, nicht ohne die notwendigen Voraussetzungen die Herstellung der genannten Maschinen aufnehmen. Zu den Voraussetzungen gehört die Sicherung eines Kundendienstes und der Ersatzteilversorgung.

Heidenobendorf. NSDAP-Jahreshauptappell. Die Kameradschaft Heidenobendorf der NSDAP-Kriegsopferversorgung hält am kommenden Sonntag, 25. Januar, ihren Jahreshauptappell ab. Beginn pünktlich 14 Uhr.

Kochhausen. Spende für das Rote Kreuz. Die Kameradschaft Kochhausen der NSDAP-Kriegsopferversorgung hat am kommenden Sonntag, 25. Januar, ihren Jahreshauptappell ab. Beginn pünktlich 14 Uhr.

Der Rundfunk am Freitag

Wie es euch gefällt. Von 20.20 bis 21.00 Uhr. Die zweite Folge der schönsten und bekanntesten Melodien aus „La Traviata“ bringt die Freitagabendmusik mit Maria Cebotari, Selge Rosowenge und Heinrich Schamus. — In der Musik zur Dämmerung von 18.00 bis 19.00 Uhr spielt das Kammerorchester Karl Rinkenpart Werke von Händel, Rob. Schumann, Brahms und August Wenzel. Marianne Brugger singt Eichen-dorff-Lieder von Cesar Bresgen.

ADOX FILM

100